

Die Albert-Schweitzer-  
Kinderdörfer in Hanau  
und Wetzlar



# KINDER LACHEN

ist kostbar!

**Ressourcen  
aktivieren**

statt Defizite beheben

**Stärken stärken**

Kinder in ihrer  
Selbstwirksamkeit fördern

Neues aus der Rubrik:   
Kinderträume wahr gemacht

# Inhalt

Fachartikel: Ressourcen aktivieren statt Defizite beheben .....	3 - 5
Praxisartikel: Stärken stärken – Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit fördern .....	6
Pegasus - ein Partner, auf den man zählen kann ...	7
Taaaatüüütataaaaa..... eine etwas andere Begegnung mit dem Rettungsdienst .....	8
Zuhause auf Zeit – Zuhause fürs Leben .....	9
Wie aus Stärkehänden Stärkebäume werden .....	10 - 11
Schildkröten Abenteuer mit Happy End.....	12
Ein gemeinsamer Ausflug der Multifamilien-therapiegruppen aus Hanau und Frankfurt verbindet .	13
Etwas Bleibendes hinterlassen – Warum Testamente wichtig sein können.....	14 - 15
Unsere Woche in Odersbach .....	16
Rückblick auf das Jubiläumsjahr von Albert Schweitzer .....	17
Gefragt, geholfen – Für jede Frage die richtige Antwort .....	18
Ein Sommer voller Abenteuer – Ferienspiele ASK Hanau 2025 .....	19 - 21
CONNECT .....	22
Kinderträume wahr gemacht .....	23 - 25
Dies & Das, Jubilare & Termine .....	26 - 27
Datenschutzhinweis, Impressum .....	27
Hier sind wir zu Hause/Kontakt .....	28

## Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jubiläumsjahr, in dem wir Albert Schweitzers 150. Geburtstag und 60. Todestag gedenken. Als Kinderdorf, das seinen Namen trägt, war es uns ein großes Anliegen, das Wirken dieses außergewöhnlichen Humanisten auf vielfältige Weise in den Blick zu rücken. So haben wir beispielsweise im Rahmen unseres Sommerfests das Jubiläum würdevoll gefeiert, und auch in den Ausgaben unseres „Kinderlachen ist kostbar!“ haben wir verschiedene Facetten seines Lebens und Wirkens beleuchtet. Wir hoffen, wir konnten Ihnen Albert Schweitzer auf diese Weise noch ein Stück näherbringen – als Mensch, der auch heute noch als Vorbild für Mitgefühl und Engagement gelten darf.

Gleichzeitig war es auch ein Jahr voller Herausforderungen für unsere Kinderdörfer. Zum einen sind die Jugendämter dazu angehalten zu sparen, was sich in Verzögerungen bei Anfragen und Aufnahmen zeigt. Zum anderen sind unsere Spendeneinnahmen in diesem Jahr geringer ausgefallen als erhofft, während die Ausgaben auch für uns spürbar gestiegen sind – eine Entwicklung, die unsere Arbeit erheblich belastet.

Umso mehr möchten wir Ihnen danken – für Ihre Großzügigkeit, Ihre Treue und Ihre Verbundenheit. Ohne Ihre Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, wäre es nicht möglich gewesen, diesen Herausforderungen mit Zuversicht zu begegnen und unsere wichtigste Aufgabe zu erfüllen: Unseren Schützlingen Sicherheit und liebevolle Zuwendung zu geben, sie bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung nach Kräften zu fördern und dabei zu helfen, ihre seelischen Verletzungen zu überwinden.

Mit Ihrer Hilfe können wir den Schwächsten in der Gesellschaft einen sicheren Ort und neue Perspektiven bieten. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit, stille und friedliche Momente im Kreis Ihrer Lieben, und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Wolfram Spannaus

# Ressourcen aktivieren statt Defizite beheben

FACH-  
ARTIKEL

## Ein Blick auf ressourcenorientierte Gruppenangebote für Kinder

In der psychosozialen Arbeit mit Kindern ist seit Jahren ein grundlegender Perspektivwechsel zu beobachten: Weg von defizitorientierten Problembeschreibungen, hin zu einem ressourcenorientierten Verständnis von Entwicklung, Förderung und Begleitung. Auch im Kinderdorf, in dem wir sichere Orte für Kinder schaffen, hat sich diese Haltung verfestigt und Fachkräfte arbeiten mit dem Ziel, dass junge Menschen Vertrauen zu sich und ihrer Umwelt erlangen.

Doch was genau sind Ressourcengruppen – und worauf basiert ihre Wirksamkeit?

### Ressourcenorientierung als pädagogisch-therapeutische Haltung

Die Ressourcenorientierung wurzelt in verschiedenen theoretischen Ansätzen:

– In der humanistischen Psychologie (z.B. Rogers, Maslow), die davon ausgeht, dass Menschen ein inneres Potenzial zur Selbstentfaltung mitbringen.

– In der systemischen Therapie, die Menschen als aktiven Teil komplexer Wechselwirkungen betrachtet – mit eigener Lösungskompetenz und individuellen Entwicklungschancen.

– Und in der Salutogenese nach Antonovsky, die fragt: Was hält

Menschen gesund? – statt: Was macht sie krank?

Ressourcengruppen für Kinder machen diesen Ansatz praktisch erfahrbar. Sie richten den Blick auf Stärken, Fähigkeiten, soziale Kompetenzen und individuelle Bewältigungsstrategien. Dabei steht nicht im Vordergrund, was „nicht funktioniert“, sondern was bereits da ist, was weiter wachsen und sich entfalten darf, damit diese Fähigkeiten in meinem Leben zum Tragen kommen.

### Wirkfaktoren von Ressourcengruppen

Der Erfolg ressourcenorientierter Gruppenangebote hängt nicht allein von



um Kinder auf ihrem Weg zu emotional robusten, sozial eingebundenen und selbstbestimmten jungen Menschen zu begleiten. Dabei steht nicht das Problemverhalten im Vordergrund, sondern die Stärkung individueller Schutzfaktoren – etwa soziale Eingebundenheit, positives Selbstbild, Emotionskompetenz und Problemlösefähigkeiten. Dies stellt eine bedeutende Grundlage für eine gelingende Resilienzentwicklung dar. Besonders wirksam ist der Prozess, wenn Kinder dabei nicht als Empfänger von Hilfe, sondern als aktive Gestalter\*innen ihres Entwicklungsweges gesehen werden. Die Gruppe dient als Spiegel, als Übungsfeld – und als soziales Netzwerk auf Zeit.

**Fazit: Mehr als eine Methode – eine Haltung**  
Ressourcengruppen sind kein festes Format, sondern ein

Konzept, das auf Haltung, Beziehung und entwicklungsfördernde Strukturen setzt. Ihre Wirksamkeit liegt nicht in der Abfolge einzelner Übungen, sondern in der konsequenten Fokussierung auf Stärken statt Schwächen, auf Potenziale statt Defizite. Insbesondere Kinder, die im Kinderdorf leben oder begleitet werden, wurden in der Vergangenheit mit hohen Anforderungen, Unsicherheiten oder sozialen Spannungen konfrontiert. Gerade hier leisten ressourcenorientierte Gruppen einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Gesundheit – frühzeitig, resilienorientiert und mit einem klaren Blick auf das, was Kinder stark macht.

**Connie Podolsky und Sophia Belz,**  
FACHDIENST TRAUMA HANAU,  
ASK HANAU

den eingesetzten Methoden ab, sondern vor allem von der Haltung der Fachkräfte und den sozialen Bedingungen im Gruppensetting. Zentrale Wirkfaktoren sind:

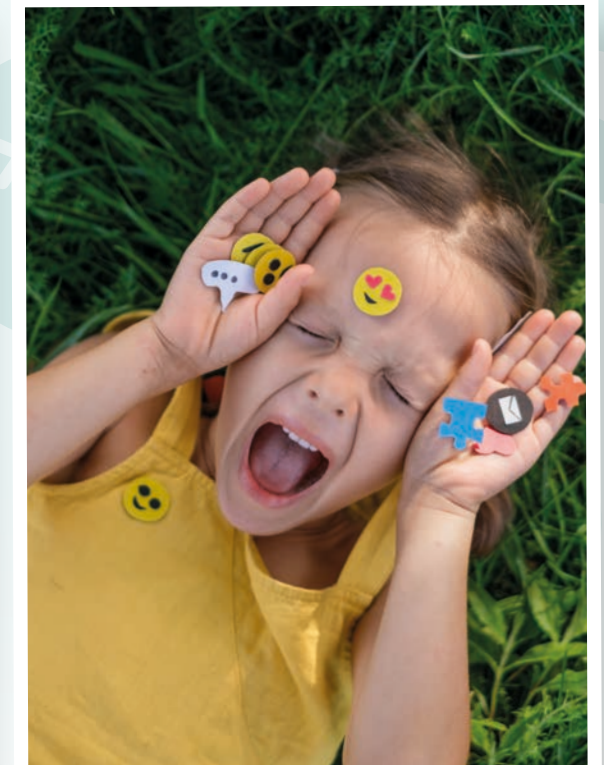
- Sicherheit und Struktur: Kinder brauchen einen verlässlichen Rahmen, klare, nachvollziehbare Regeln und das Gefühl, nicht bewertet zu werden.
- Beziehung und Resonanz: Die Beziehungsgestaltung zwischen Leitung und Kindern, aber auch untereinander, schafft emotionale Zugänge und Vertrauen.
- Selbstwirksamkeitserleben: Kinder sollen erleben, dass sie selbst Einfluss nehmen können – auf ihre Gefühle, ihre Handlungen und ihre Entwicklung.
- Partizipation: Die Kinder gestalten Inhalte mit, bringen eigene Themen ein und erleben so Kontrolle und Mitbestimmung.
- Kreativität und Vielfalt: Spielerische, kreative und

bewegungsorientierte Methoden aktivieren unterschiedliche Zugänge und sprechen sowohl kognitive als auch emotionale Ebenen an.

Ressourcengruppen arbeiten in der Regel niedrigschwellig, sind präventiv angelegt und nicht an Diagnosen gebunden. Das öffnet sie gerade auch in der Jugendhilfe für Kinder, die Unterstützung in ihrer Entwicklung benötigen – unabhängig von formal festgestellten Defiziten.

#### **Kindgerechte Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen**

Insbesondere im Alter zwischen 8 und 12 Jahren – einer Phase zwischen Grundschulzeit und beginnender Pubertät – sind Kinder besonders offen für Erfahrungen, die ihr Selbstkonzept, ihre Emotionsregulation und ihr Sozialverhalten stärken. Ressourcengruppen nutzen diese Entwicklungsfenster,



# Stärken stärken – Kinder in Ihrer Selbstwirksamkeit fördern

PRAXIS-ARTIKEL

## Die Ressourcengruppe im ASK Hanau, ein besonderes spendenfinanziertes Projekt

6 Kinder erleben ihren Alltag heute häufig als herausfordernd: Leistungsdruck, Unsicherheiten, Konflikte oder belastende Ereignisse hinterlassen Spuren – oft ohne dass Erwachsene es sofort bemerken. Doch viele tragen Selbstzweifel oder das Gefühl in sich, nicht zu genügen oder dazuzugehören. Genau hier setzt die Ressourcengruppe für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren an. Sie bietet einen geschützten Raum, in dem Kinder lernen, ihre Stärken wahrzunehmen, ihre Gefühle auszudrücken und konstruktiv mit Belastungen umzugehen. Ziel ist die Aktivierung von Ressourcen, die in jedem angelegt sind – oft aber unter Stress oder durch negative Erfahrungen verdeckt werden.

Das sagt ein Gruppenkind: Sarah, 11 J., möchte in der Gruppe mitmachen, weil sie hofft, neue Freunde zu finden, und sie sich von dem Satz „Du bist besonders, so wie du bist“ angesprochen gefühlt hat.

### Selbstbewusst durch Selbst-Erfahrung

Die Gruppe von 6 Kindern trifft sich über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen einmal wöchentlich für jeweils 90 Minuten. Geleitet wird sie von zwei therapeutischen Fachkräften. Die Mittel dafür werden durch die Pflege-Adoptiv-Familien-Stiftung (PAFS) bereitgestellt. Neben diesem Projekt ermöglicht die PAFS noch

eine weitere therapeutische Gruppe für unsere ASK-Kids. Die Inhalte kombinieren psychoedukative Elemente (z. B. Wissen über Emotionen, Grundbedürfnisse, ...) mit kreativen, erlebnisorientierten Methoden: Spiele, künstlerische Aufgaben oder Entspannungsübungen wechseln sich ab und werden individuell auf die Gruppe abgestimmt.

### Keine Therapie – aber therapeutisch wirksam

Die Ressourcengruppe ist kein therapeutisches Einzelsetting – aber sie arbeitet mit therapeutischen Grundprinzipien: Beziehung, Resonanz, Sicherheit, Selbstwirksamkeit. Gerade Kinder kurz vor der Pubertät profitieren von einem Raum, in dem nicht Probleme im Fokus stehen, sondern Stärken, Entwicklungsmöglichkeiten und der Blick auf das, was gelingt.

Am Ende der Gruppe gibt es kein „Abschlusszeugnis“, sondern oft etwas viel Wertvolleres: ein gestärktes Selbstbild, neue soziale Erfahrungen – und das Gefühl, nicht allein zu sein mit dem, was einen beschäftigt. Jedes Kind bringt Stärken mit. Unser Ziel ist es, sie sichtbar und nutzbar zu machen – und dabei jede Menge Spaß zu haben!

**Connie Podolsky und Sophia Belz,**  
FACHDIENST TRAUMA HANAU,  
ASK HANAU

# Pegasus – ein Partner, auf den man zählen kann



7 Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf freut sich über eine großzügige Spende, die im Rahmen zweier großer Veranstaltungen auf dem Firmengelände von Pegasus Spiele in Friedberg zusammengekommen ist. Mehrere Tausend Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über die neuesten Spiele des Verlags zu informieren, die neuen Lager- und Verwaltungsgebäude kennenzulernen, und beim Lagerverkauf beliebte Spiele zu erwerben.

Die Einnahmen aus dem Getränke- und Snackverkauf wurden dem Kinderdorf Hanau gespendet – ein starkes Zeichen der Verbundenheit, auf das Pegasus großen Wert legt. Der Spielverlag unterstützt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf bereits seit 2012 regelmäßig und mit großer Zuverlässigkeit. „Es ist ein sehr schönes Gefühl, mit unseren erfolgreichen Veranstaltungen und Spielen auch etwas Gutes tun zu können“, sagt Unternehmensgründer Andreas Finkernagel, der gemeinsam mit Pressesprecher Peter Berneiser die Spende überreichte.

Die Verbindung zwischen Pegasus Spiele und dem Kinderdorf ist geprägt von Verlässlichkeit und echtem Engagement. Als beim Sommerfest 2025 kurzfristig Geschenke für die Kinder fehlten, war es für das Unternehmen selbstverständlich, schnell und unbürokratisch in die Bresche zu springen: Innerhalb weniger Tage traf ein Paket mit Spielen ein, das im Kinderdorf große Freude auslöste.

Für diese langjährige Treue, die weit über einzelne Spenden hinausgeht, sagt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf von Herzen Danke. Und wir gratulieren Pegasus Spiele herzlich zur erneuten Auszeichnung als „Spiel des Jahres“ – ein schöner Erfolg für ein Unternehmen, das Spielkultur mit Herz und sozialem Engagement verbindet.

**Dominik Melzig,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT HANAU,  
ASK HANAU

# Zuhause auf Zeit - Zuhause fürs Leben



## „Taaaatüüütataaaaa..... eine etwas andere Begegnung mit dem Rettungsdienst“!

Mit großen Augen und noch viel größeren Ohren betreten die Kinder der Inobhutnahme Hammersbach den großen Rettungswagen. Es riecht nach Desinfektionsmittel und Abenteuer. Heute durften die Kinder entdecken, was sonst nur die Rettungskräfte erleben können.

„Wer will mal das Blaulicht anmachen?“ fragte einer der Sanitäter. Kaum war die Frage gestellt, schoss ein Finger nach dem anderen in die Höhe. Sekunden später blitzten blaue Lichter auf und das typische Martinshorn heulte durch die Straße und über das Gelände der Rettungswache der Malteser in Altenstadt. Doch es blieb nicht bei Licht und Lärm. Die

Kinder wollten alles wissen und vor allem alles selbst ausprobieren. Nachdem ihnen gezeigt wurde, wie die Trage funktioniert, stand dem Nachspielen einer echten Einsatzsituation nichts mehr im Weg. Schnell wurde der Parkplatz in ein Krankenhaus verwandelt und der Rettungswagen in vollen Zügen, mit all seinen Funktionen, genutzt.

Besonders spannend wurde es beim Thema Medizin: Jeder durfte einmal selbst ein EKG schreiben. Auf dem Bildschirm flimmerten plötzlich die eigenen Herzschläge und ein rhythmisches Piepen hallte durch den Rettungswagen. Ein kleines Wunder, das sonst nur Ärzt\*innen sehen. Auch das

Stethoskop stieß auf großes Interesse. Jeder wollte einmal hören, wie es klingt, wenn ein Mensch atmet.

Am Ende waren sich alle einig: Ein Rettungswagen ist viel mehr als nur ein großes Auto mit Blaulicht. Er ist eine rollende Klinik, in der Leben gerettet werden kann. Und für einen Nachmittag konnten die Kinder in die Rolle der Rettenden schlüpfen. Sogar die ein oder andere berufliche Perspektive wurde dabei überdacht.

**Luca Schuhmann,**  
ANERKENNUNGSPRAKTIKANT IO  
HAMMERSBACH,  
ASK HANAU

Zwölf Jahre bin ich nun schon in einer Familiengruppe. Für mich ist es immer noch etwas surreal, zwei Drittel meines Lebens hier verbracht zu haben. Oder mit anderen Worten: Es ist komisch, sich daran zu erinnern, nicht hier gelebt zu haben. Mein Verständnis von „Zuhause“ ist untrennbar an die Familiengruppe gebunden. Auch wenn ich guten Kontakt zu meiner lieblichen Familie habe, hat die Familiengruppe einen besonderen Platz in meinem Herzen.

Als ich hier ankam, war ich verständlicherweise etwas verängstigt, schließlich war es ein komplett neues Umfeld mit fremden Menschen. Doch ich wurde mit offenen Armen empfangen, was mir die Trennung von meinen Geschwistern erleichterte. Natürlich sah ich meine Familie über das Jahr verteilt immer mal wieder. Festtage feierte ich quasi immer zweimal: einmal mit meiner Familie und einmal mit meiner Familiengruppe. Es war nicht immer einfach – ich war schon recht anstrengend als Kind, würde ich

sagen – aber egal, wie viele Probleme ich verursachte, ich bekam immer Hilfe dabei, sie zu bewältigen. In manchen Lebensbereichen, wie der Schule, hatte ich zwar wenig Probleme, aber dafür in vielen anderen, besonders bei sozialen Interaktionen. Mittlerweile hat sich das zum Glück gebessert, auch wenn ich weiterhin eher introvertiert bin.

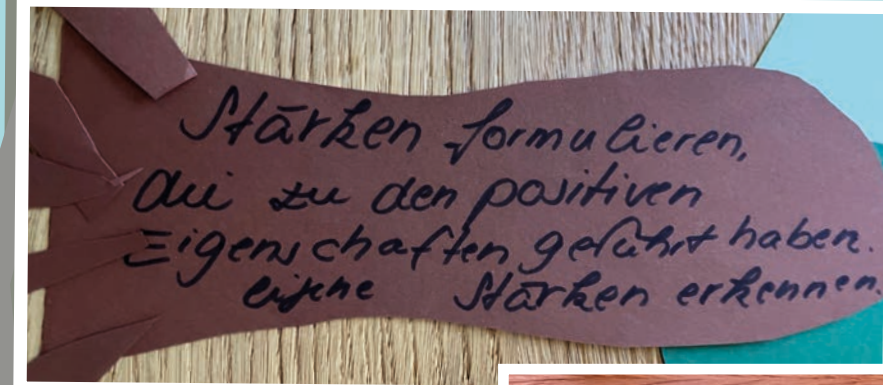
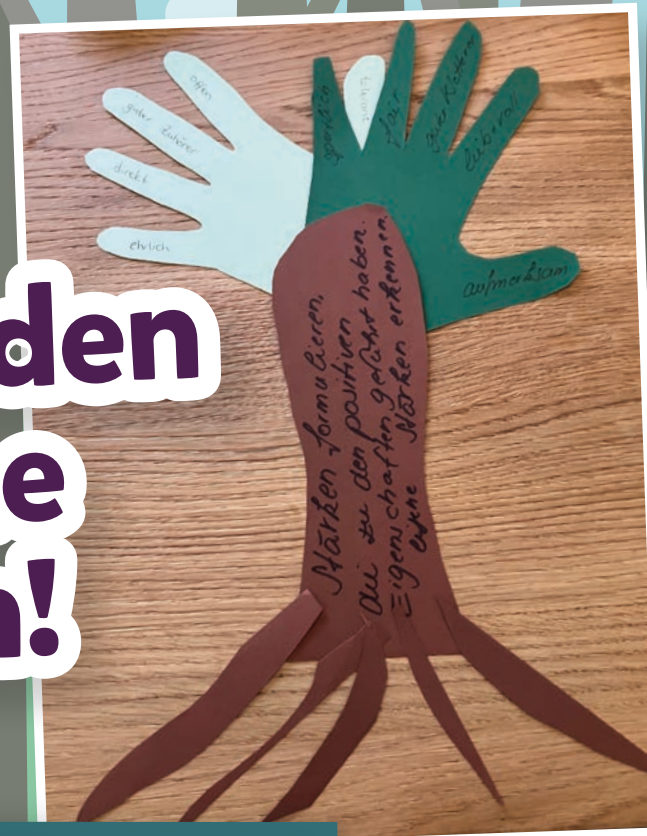
Doch man muss dazu sagen, dass ich viel Glück hatte. Schließlich blieb ich immer in derselben Familiengruppe, ein Privileg, das nicht jeder mit ähnlichem Schicksal teilt. Dennoch gab mir dieser Umstand eine Sicherheit: denn während die Welt um mich herum strukturiert und vertraut blieb, konnte ich mein inneres Chaos beheben. Hierfür wurde mir auch Hilfe angeboten – ich konnte mehrere Jahre lang zur Therapie gehen, um mein Trauma aufzuarbeiten. Mittlerweile soll es ja eher schwierig sein, Therapieplätze zu bekommen, dementsprechend bin ich sehr dankbar, dass ich auch dieses Privileg genießen durfte. Ohne diese Hilfe

wäre ich wahrscheinlich ein komplett anderer Mensch geworden. Auch wenn diese äußerliche Struktur vorhanden war, veränderte sich dennoch einiges. Über die Zeit lebten noch andere mit mir in der Familiengruppe, und wir nahmen immer mal wieder Kinder kurzzeitig auf. Zudem gab es auch Mitarbeitende, welche zwar nicht mit uns zusammenwohnten, aber uns dennoch unterstützten. Dadurch lernte ich viele verschiedene Menschen kennen – mit unterschiedlichen Problemen und anderen Persönlichkeiten.

All das mündet schließlich darin, dass ich, hoffentlich bald, mein Abitur abschließe und studiere. Das könnte ich vermutlich niemals angehen, ohne die Unterstützung, welche ich genießen durfte und noch weiterhin genießen darf. Dafür bedanke ich mich von ganzem Herzen.

BEWOHNER FAMILIENGRUPPE,  
ASK WETZLAR

# Wie aus Stärkehänden Stärkebäume werden!



## So funktioniert Multifamilientherapie (MFT) in der Praxis

Zu den Vormittagen in den Familienklassen gehört neben der Eingangsrunde, dem Unterricht und der Abschlussrunde, eine MFT-Übung. Ein praktisches Beispiel für eine solche Arbeitseinheit ist die Entwicklung von Stärkebäumen. Ziel der Übung ist es, dass sich die Eltern die Stärken und Ressourcen ihrer Kinder wieder bewusster machen. Die Eltern bekommen den Auftrag, sich gezielt nur mit den Stärken und positiven Eigenschaften ihrer Kinder zu beschäftigen. Hierzu legen die Kinder ihre Hände auf ein grünes Papier. Die Eltern malen die Umrisse beider Hände auf das

Papier. In die 10 Finger schreiben die Eltern nun alle positiven Eigenschaften über ihre Kinder, die ihnen einfallen. Wenn Familien viele Probleme oder Konflikte haben, ist dies oftmals eine schwierige Aufgabe, da in diesen Situationen den Eltern eher die „nicht gut funktionierenden Dinge“ und negativen Eigenschaften über ihre Kinder einfallen. Trotzdem gelingt es den Eltern, die Aufgabe zu erfüllen und 10 positive Eigenschaften für ihre Kinder zu finden. In der Auswertung der Arbeitseinheit benennen die Eltern danach die positiven Eigenschaften ihrer Kinder. Dies

ist ein sehr stärkender und schöner Moment für die Kinder und ihre Eltern. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man danach mit den Stärkehänden weiterarbeiten kann. Oftmals wird aus den Händen eine Sonne oder eine Stärkeblume gebastelt. Dafür werden die Hände aller Kinder zusammengeklebt und bemalt. So entsteht ein gemeinsames Familienklassengruppenprojekt aller Familien mit ganz vielen Stärken der Kinder. In unserem Fall kam die Idee, man könne ja einen Baum daraus entstehen lassen. Die Hände als Krone und den

Stamm darunter. Dies hatte den Sinn, ein schönes Objekt entstehen zu lassen, welches die Familien zu Hause aufhängen können. In der Gruppe sprachen wir darüber, wofür der Stamm eines Baumes steht. Dabei kamen viele Gedanken zusammen – etwa Stabilität, Sicherheit und der Stamm als Versorgung für die Äste. Danach stellte jemand die Frage: „Welche Stärken haben Sie als Eltern mitgebracht – vergleichbar mit dem Stamm –, um ihren Kindern zu ermöglichen, diese eigenen Stärken zu entwickeln?“ Die zweite Aufgabe der Eltern war nun,

auf ihre eigenen Stärken/Ressourcen zu schauen, diese zu benennen und auf den Stamm aus brauner Pappe zu schreiben. Für Familien, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und Hilfen in Anspruch nehmen, ist es oftmals sehr schwierig, eigene Stärken zu erkennen und sich als selbstwirksam zu sehen und zu erleben. In der abschließenden Auswertung der gebastelten Bäume konnte mit den Familien sehr gut herausgearbeitet werden, welche positiven Eigenschaften ihre Kinder haben und welchen großen Einfluss die Eltern auf die positive Entwicklung

ihrer Kinder haben. Außerdem kam die generationenübergreifende Idee auf, die Wurzeln eines Baumes darzustellen und zu reflektieren: „Was habe ich von meinen Eltern Positives mitbekommen, um eigene Stärken zu entwickeln?“ Am Ende hat die Übung allen Familien viel Spaß bereitet und sie sind gestärkt und voller positiver Ideen nach Hause gegangen.

**Clemens Fink,**  
MITARBEITER FAMILIENKLASSE,  
ASK WETZLAR

# Schildkröten Abenteuer mit Happy End



Beim Spazierengehen machten zwei Mädchen einen spannenden Fund: eine Schildkröte mitten auf der Straße. Die Schildkröte wurde gesichert und zu uns in die Gruppe gebracht. Ein Anruf bei der Polizei, um den Fund zu melden, wurde schnell getätigt. Der nette Polizist wünschte uns viel Glück bei der Besitzersuche. Die Schildkröte durfte dann in eines unserer Hochbeete einziehen, bekam Wasser, Salatblätter und Löwenzahn. Aber was nun? Bestimmt wird sie schon irgendwo vermisst. Da es schon spät war, wurde die Besitzersuche auf den nächsten Tag verlegt. Zwei der Kinder aus der Gruppe kümmerten sich vorbildlich um die Schildkröte, der es scheinbar richtig gut im Hochbeet gefallen hatte. Auf gut Glück sind wir am nächsten Tag zu dem Fundort gefahren und haben bei den in der Umgebung wohnenden

Menschen nachgefragt. Und tatsächlich: Bereits beim 4. Haus hatten wir Glück. Die sehr netten Besitzer\*innen hatten die Schildkröte schon sehr vermisst, da diese seit über 80 Jahren zu der Familie gehört und eine sehr interessante Geschichte mit sich bringt. Der Opa der Familie hat die Schildkröte während des Krieges im Jahr 1945 auf einem Feld gefunden und mitgenommen. Umso größer war die Freude, dass Schildi wieder zu Hause war. Dort hat sie in ihrem eingezäunten Gartenstück erst einmal einen Pfirsich verputzt. Unsere Kinder waren sehr begeistert von der Schildkröte und möchten sie auf jeden Fall besuchen.

**Familiengruppe Tzika,  
ASK WETZLAR**

## Ein gemeinsamer Ausflug der Multifamilientherapiegruppen aus Hanau und Frankfurt verbindet



### Die Familien sagen Dankeschön für diesen besonderen Tag!

In der ambulanten Multifamilientherapie-Gruppe (MFT-Gruppe) treffen sich die Familien wöchentlich in den Räumlichkeiten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs, um dort miteinander und voneinander zu lernen. Die Gruppe aus Hanau und Frankfurt hatten die Idee, in den Sommerferien einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Sie hatten sich bereits bei anderen gemeinsamen Terminen (z. B. beim ASK Sommerfest in Hanau 2024) kennengelernt und wollten zum Abschluss der Sommerferien gerne eine gemeinsame Aktivität gestalten, um für die Kinder einen besonderen Moment zu schaffen.

Dank einer großzügigen Spende konnte der Wunsch erfüllt werden, in den „Freizeitpark Steinau an der Straße“ zu fahren. Die Eltern und Kinder hatten, wie

erhofft, eine schöne Zeit miteinander: Es wurde viel gelacht und zum Abschluss zusammen gegrillt. Dies war für die Familien, die oftmals schwere Zeiten durchleben, eine sehr besondere und positive Familienzeit.

In einem der darauffolgenden Gruppentreffen wurde mit den Familien das Thema „Danke sagen“ besprochen. Fragen wie „Wofür bin ich dankbar und wie kann ich es zum Ausdruck bringen“.

Beide MFT-Gruppen waren sich einig, dass sie sich für den schönen Ausflug bei den Spender\*innen bedanken wollen. Schöne Momente, wie das Spielen am Fliegenpilzkarussell, sind den Kindern besonders in Erinnerung geblieben. Ein Vater erzählte, dass er die Zeit mit seiner Tochter sehr genossen habe.

Sie hätten viel gelacht und Spaß miteinander gehabt.

Dieser Ausflug stärkte nicht nur das Gruppengefühl, sondern verband auch die Familien untereinander. Sie erlebten eine schöne Zeit und die Bindung innerhalb der Familie wird durch viele gemeinsame positive Momente gestärkt. Ein paar Eindrücke wurden in Bildern eingefangen.

Wir sagen im Namen der Familien Danke für diesen schönen Ausflug.

**Iris Parakenings und Michèle Boic,  
MITARBEITERINNEN DER  
MFT FRANKFURT & ASK HANAU**

Warum Testamente wichtig sein können!

# „Etwas Bleibendes hinterlassen“

**Interview mit Susanne Högler, Leitung der Nachlassabwicklung im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.**

**Susanne, kommt der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. auch mit Fragen zum letzten Willen in Berührung?**

Ja, viele Menschen tragen den Wunsch in sich, auch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. Sie möchten Spuren hinterlassen – nicht nur in den Herzen ihrer Liebsten, sondern auch in der Gesellschaft. Eine Möglichkeit, ein solches Zeichen zu setzen, ist es, z. B. den Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. als eine gemeinnützige Organisation im eigenen Testament zu berücksichtigen.

**Doch warum ist ein Testament mehr als nur ein juristisches Dokument?**

Ein Testament ist die Fortführung gelebter Werte. Es kann nicht nur klären, was mit dem eigenen Vermögen geschieht, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag leisten – etwa für Kinder, die aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen und z. B. in Einrichtungen wie dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Geborgenheit und neue Perspektiven finden.

**Wie kann diese Hilfe aussehen?**

In Testamenten werden wir z. B. mit Geldbeträgen und Vermächtnissen bedacht, die wir dann im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen können: für Therapien, Spielgeräte,

Kinderzimmermöbeln, Sport- oder Freizeitaktivitäten. Gelegentlich erhalten wir auch Immobilien. Zum Beispiel eine Eigentumswohnung, die wir für unsere Gruppen nutzen oder verkaufen können. Auch ein ganzes Einfamilienhaus, in dem der Erblasser selbst gelebt hat, kann unseren Kindern ein neues Zuhause schenken.

**Welche Sorgen können Dein Team und Du den Erblassern nehmen?**

Viele Menschen, die an uns herantreten, werden von wichtigen Fragen gequält: Wer wird sich einmal um mein Hab und Gut kümmern, wenn ich nicht mehr da bin? Wer nimmt sich des geliebten Haustiers an oder der wertvollen Briefmarkensammlung? Wer pflegt mein Grab?

Wir bieten an, dass wir uns um all das kümmern. Schon im Vorfeld stehen wir begleitend zur Seite, um die Wünsche für die Zeit nach dem Abschied festzuhalten. Mit dem gebührenden Respekt kümmern wir uns gewissenhaft um den gesamten Nachlass.

**Können Erblasser denn sicher sein, dass das Erbe den Kindern und Jugendlichen zugutekommt?**

Ja, natürlich! Wir sind Mitglied des Deutschen Spendenrat e. V., welcher uns bestätigt, dass wir verantwortungsvoll mit unseren Zuwendungen umgehen. Wir haben uns verpflichtet, hohe Qualitätsstandards einzuhalten und legen unsere Finanzen im Rahmen eines Geschäfts- und Finanzberichts jährlich und transparent offen. Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft zudem die Übereinstimmung unserer Buchhaltung und unseres Jahresabschlusses mit den gesetzlichen Vorschriften.

Beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. kann jeder sicher sein,

dass seine Unterstützung bei jenen ankommt, die es wirklich brauchen – den Kindern in Not. Ein wertvoller Nebenaspekt: Wir sind als gemeinnützige Organisation nicht erbschaftssteuerpflichtig; das heißt, der Nachlass kommt vollständig dem gewünschten Zweck zugute.

**Was muss man tun, wenn man Bleibendes hinterlassen will?**

Man sollte sich zunächst sehr genau informieren, welche Organisation man unterstützen möchte. Kinderdörfer gibt es zum Beispiel viele, da besteht durchaus eine Verwechslungsgefahr. Wer uns etwas vererben will, muss daher unbedingt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf mit dem Zusatz „Hessen e. V.“ angeben.

**Testamente sind juristisch relevante Dokumente. Wie kann man Fehler und Irrtümer vermeiden?**

Jeder will sicher sein, dass sein letzter Wille auch wirklich wunschgemäß umgesetzt wird. Wir empfehlen, sich mit einer/einem Notar\*in oder

Rechtsberater\*in abzustimmen, damit das Testament eindeutig und rechtssicher formuliert hinterlegt werden kann.

**Wie kann das Albert-Schweitzer-Kinderdorf dabei helfen?**

Wer sich zunächst allgemein informieren möchte, dem senden wir gerne unsere Testamentsbroschüre zu. Die findet sich auch auf unserer Website. Und natürlich stehen mein Team und ich jederzeit für alle nicht-juristischen Fragen zur Verfügung: telefonisch, per E-Mail oder über die Post. Gerne helfen wir Ihnen dabei, Zukunft zu schenken und in Erinnerung unserer Kinder zu bleiben.

Unsere digitale Testamentsbroschüre:



Das Interview führte: **Dominik Melzig, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, ASK HESSEN e. V.**

## Erinnern und wirken – auch über das eigene Leben hinaus

Mit einer testamentarischen Zuwendung, einem Vermächtnis oder einer Schenkung leisten Sie nicht nur einen konkreten Beitrag zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher – Sie bleiben auch in Erinnerung als Mensch, der Verantwortung übernommen und Hoffnung gestiftet hat.

## Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Mitglieder- und Spenderbetreuung & Nachlassabwicklung

Wenn Sie mehr über die Möglichkeiten erfahren möchten, unsere Testamentsbroschüre wünschen oder Fragen haben, steht Ihnen das Team des Kinderdorfs gerne persönlich zur Verfügung – diskret, vertrauensvoll und unverbindlich.



Susanne Högler  
Leitung  
ASK Hessen e. V., Hanau & Wetzlar



Dominik Melzig  
ASK Hanau



Simone Scharfe  
ASK Wetzlar



Nicole Damm-Arnold  
ASK Hanau



# Unsere Woche in Odersbach

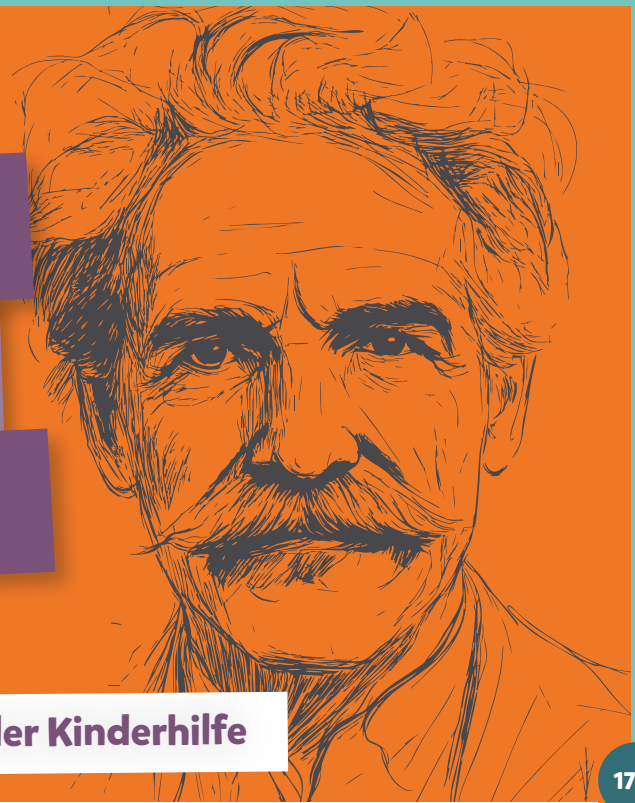
In den Sommerferien waren wir mit der Wochengruppe in Weilburg-Odersbach auf einem Campingplatz. Wir waren aber nicht zelten, sondern hatten richtig coole Weinfässer und Camping-Lodges, in denen wir geschlafen haben. In der Woche, in der wir dort waren, gab es großes Geräusel, das sich aber mit der Zeit gelegt hat. Wir konnten viele gemeinsame schöne Momente genießen, wie zum Beispiel das Kartenspielen abends, das Schwimmen im Freibad und das Minigolfspielen. Außerdem waren ein paar von uns in der Kubacher Kristallhöhle, das war ziemlich cool.

Leider war das Wetter nicht ganz so gut wie wir es uns erhofft hatten, aber wir haben das Beste daraus gemacht. Gegen Ende des Ausflugs waren wir in einem schönen Restaurant in der Nähe des Campingplatzes gemeinsam essen: Jedes Kind langte ordentlich zu.

Insgesamt hatten alle Spaß und wir hatten eine coole Zeit miteinander. Vor allem für mich war es ein schöner Abschluss, da ich zum Ende der Sommerferien wieder nach Hause komme und die Wochengruppenzeit dann hinter mir liegt.

Marie, 15 JAHRE

# Rückblick auf das Jubiläumsjahr von Albert Schweitzer



## Ein Jahr im Zeichen des Humanismus und der Kinderhilfe

Ein erfolgreiches Jubiläumsjahr anlässlich des 150. Geburtstags und des 60. Todestags von Albert Schweitzer geht zu Ende. Der weltbekannte Arzt, Theologe und Friedensnobelpreisträger ist für uns nicht nur eine prägende Figur der Geschichte, sondern auch ein lebendiges Vorbild für den Einsatz für den Menschen, besonders für Kinder. Er war auch Vorbild bei der Namensgebung unserer Kinderdörfer.

Ein besonderer Höhepunkt war das große Sommerfest im Wetzlarer Albert-Schweitzer-Kinderdorf, das ganz im Zeichen des Humanisten stand. Im Sinne der „Ehrfurcht vor dem Leben“, einem zentralen Grundsatz Schweitzers, bot das Sommerfest spannende Erlebnisse aus der Welt der Natur, Medizin und Musik. Zudem wurden kulinarische Spezialitäten der Länder angeboten, in denen Albert Schweitzer gewirkt hat. Alle Beteiligten hatten an diesem Tag großen Spaß.

Besonderes Augenmerk lag auf Albert Schweitzers Beziehung zur Kinderhilfe, die eng mit seinem Lebenswerk verbunden ist. Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar, die auf seinen Grundsätzen beruhen, setzen auch heute noch

Maßstäbe in der Fürsorge und Unterstützung benachteiligter Kinder. In jeder Ausgabe von „Kinderlachen ist kostbar“ wurde deshalb sein persönliches Engagement für das Wohl von Kindern und Jugendlichen mit unserem Wirken in den Kinderdörfern in Verbindung gebracht.

Während wir das vergangene Jahr nochmal Revue passieren lassen, richten wir den Blick schon auf das nächste bedeutende Jubiläum: 60 Jahre Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. Gegründet von Dietrich Brüggemann und seiner Ehefrau, die sich entschlossen, Gutes in Hanau zu bewirken, feiern die Kinderdörfer in Hessen 2026 einen weiteren Meilenstein. Das kommende Jubiläumsjahr verspricht viele spannende Momente – lassen Sie sich überraschen! Wir danken allen, die dieses Jahr mit uns gefeiert und Albert Schweitzers Vermächtnis lebendig gehalten haben. Wir freuen uns auf die Zukunft und auf viele weitere Jahre der Förderung von Kindern und Jugendlichen im Geiste des Humanismus.

**Nicole Damm-Arnold,**  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,  
ASK HANAU

# Gefragt, geholfen

Für jede Frage die richtige Antwort

Nadine H., 37 Jahre

Mein Sohn Janis ist sieben Jahre alt.

Bis vor drei Monaten habe ich mit ihm und meinem Noch-Mann unter einem Dach gelebt. Dann war der Zeitpunkt gekommen, mich von meinem Mann zu trennen. Ich konnte den vielen Streit und die schlechte Stimmung einfach nicht mehr ertragen. Ich hatte die Hoffnung, dass wir dann zur Ruhe kommen würden. Anfangs war es so, aber inzwischen erlebe ich meinen Sohn oft traurig oder wütend. Er fragt mich dann, ob Papa nicht wieder einziehen kann. Aber das geht einfach nicht. Wie kann ich Janis helfen, die Trennung gut zu verarbeiten?



Christian Weiner,  
DIPLOM-PÄDAGOGE  
ASK FAMILIENBERATUNG

Liebe Nadine, es ist allzu verständlich, dass Sie als Elternteil die Hoffnung haben, dass ihr Sohn Janis in der Trennung etwas Gutes erkennen kann und erleichtert darauf reagiert, dass der offen ausgetragene Streit oder die bleischwere Atmosphäre nun endlich ein Ende gefunden haben. Was für Sie als Eltern ein Befreiungsschlag sein kann, ist für Kinder jedoch oft ein Bruch in ihrem Leben. Die Veränderungen, die auf eine Trennung folgen, sind häufig einschneidend. Ein Elternteil zieht in eine andere Wohnung und manchmal auch an einen anderen Ort. Plötzlich gibt es keine gemeinsamen Aktivitäten mehr als Familie, und es heißt nur noch Mama- oder Papazeit. Kinder reagieren darauf mit Gefühlen von Wut, Trauer und Verlust- oder Trennungsängsten. Im Folgenden einige Ideen, um Kinder

wie Janis im Trennungsschmerz zu unterstützen.

**Eine bindungsfürsorgliche Haltung entwickeln:** Erkennen Sie an, dass auch der andere Elternteil eine gute Beziehung zu ihrem Kind entwickelt hat und ebenfalls Zeit und Betreuungsteile braucht, um eine sichere Bindung aufrechterhalten zu können. Ein sicherer Stand braucht beide Beine – oder eben beide Elternteile!

**Einen eindeutigen und verlässlichen Betreuungsrahmen schaffen:** Eine Umgangsregelung, die beiden Elternteilen genügend Zeit mit dem Kind einräumt, hilft Kindern, Orientierung zu finden und zu wissen, wann Mama- oder Papazeit ist.

**Kindern dabei helfen, Gefühle von Wut, Angst oder Trauer zu bewältigen:** Kinder zeigen nach der Trennung ihrer Eltern häufig starke Gefühlsausbrüche.

Gehen Sie feinfühlig und geduldig auf Ihr Kind ein. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass seine Reaktion nicht unangemessen ist, sondern dass es berechtigt wütend oder traurig sein darf. Spenden Sie Ihrem Kind Zuversicht und Vertrauen in seine Entwicklung.

Verlieren Sie sich nicht im Trennungskampf: Bedenken Sie, dass Ihr Kind aus Ihnen beiden besteht – und dass die Abwertung des anderen Elternteils immer auch eine Entwertung eines Teils Ihres Kindes bedeutet. Trotz allen Kränkungen aus der Paarzeit sollten Sie sich als Eltern eine neue Chance geben und gemeinsam auf Ihr Kind blicken. Die gute Nachricht zum Schluss: Wenn Sie diese Empfehlungen beherzigen und eine kooperative Elternschaft etablieren, ist die Trennungsverarbeitung von Kindern endlich und in der Regel nach etwa einem Jahr bewältigt.

# „Ein Sommer voller Abenteuer“



Ferienspiele  
ASK Hanau  
2025

Fünf Tage voller Lachen, Entdeckungen und Gemeinschaft: Anfang Juli fanden im Albert-Schweitzer-Kinderdorf unsere jährlichen Ferienspiele statt – mit einem neuen Konzept, das sich schnell als voller Erfolg erwies. Anders als in den vergangenen Jahren entschieden wir uns aus Kostengründen erstmals gegen eine gruppenübergreifende Freizeit mit Übernachtungen. Stattdessen wurde das Gelände des Kinderdorfs zum lebendigen Zentrum unserer Tagesausflüge und Aktionen vor Ort. Zwischen 55 und 85 Kinder und Jugendliche nahmen täglich an den Ferienspielen teil – begleitet von unseren pädagogischen Mitarbeitenden, die auch das Konzept gemeinsam mit den Hauswirtschaftskräften, dem Technischen Dienst

und dem Heimrat entwickelt hatten. Die Planung und Umsetzung der Ferienspiele war eine Gemeinschaftsleistung, auf die wir sehr stolz sind. Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Gelände – und dann ging's los: Ob Bubble-Soccer, Kanutour oder Alpakawanderung, ob Kletterpark, Kreativ-Workshop oder Erlebnisspiel – die Kinder konnten sich täglich zwischen zwei abwechslungsreichen Angeboten entscheiden. Außer am Mittwoch: Da fuhren alle gemeinsam in den Freizeitpark Phantasialand nach Brühl. Das Highlight der Ferienspiele! Für die Ausflüge gab es Lunchpakete mit leckeren Snacks, und am Abend kamen alle wieder zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen, um Erlebnisse

zu teilen und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. In den folgenden kurzen Texten berichten wir von den einzelnen Aktionen – von kleinen Abenteuern, besonderen Begegnungen und unvergesslichen Momenten. An dieser Stelle danken wir der Brigitte Letsch geborene Düppers Stiftung von ganzem Herzen für die großzügige Spende in Höhe von 10.000,- Euro, die diese Ferienspiele überhaupt möglich gemacht hat.

DAS FERIENSPIEL-TEAM DES  
ASK HANAU



### Fußballspaß mit Airbag

Kennen Sie Bubble-Soccer? Unsere Kids hatten die Gelegenheit, diese Spaßversion des Fußballs kennenzulernen. Den Oberkörper in riesige, luftgefüllte und transparente Plastikblasen gehüllt, rannten Groß und Klein hinter dem Ball her. Zusammenstöße sind dabei einkalkuliert, aber dank der guten Polsterung eher lustig als schmerzhaft. Leider beendete ein starkes Gewitter den Riesenspaß, aber die Betreuer\*innen wussten Rat: Mit einem spontanen Ausflug ins Kino haben sie den verregneten Mittag glücklicherweise gerettet.



### In den Baumkronen

An einem Tag ging es hoch hinaus: in den Kletterwald „Fun Forest“ in Offenbach am Main! Hier konnten alle Teilnehmenden, mit Klettergurt, Helm und Karabiner ausgestattet, ihre eigenen Grenzen austesten. Wie fühlt sich das an, wenn man sich mit den Karabinern über Plattformen bewegt und auf schwankenden Seilbrücken, schaukelnden Baumstämmen und rasanten Seilrutschen unterwegs ist?

Die ersten wackeligen Schritte sorgten für viel Gelächter – und wachsendes Selbstvertrauen. Jeder konnte den Parcours wählen, der ihm lag: Manche entschieden sich für leicht und niedrig, andere für hoch und herausfordernd. Es wurde viel gezittert, gelacht, geschwitzt und gejubelt. Mutige feuerten Zögernde an, Freund\*innen reichten sich helfende Hände, Ängste wurden überwunden und mehr als einmal hörte man: „Ich dachte, ich schaff‘ das nie – aber jetzt bin ich ganz oben!“

# „Ferienspiel Pinnwand“

### Ein tierisches Vergnügen



Wandern mit Lamas und Alpakas auf dem Sonnenhof in Freigericht ist eine besondere Erfahrung: eine einzigartige Kombination aus Naturerlebnis, Bewegung und Entspannung. Die sanften Tiere und ihre gemächliche Gangart wirken beruhigend und helfen, Stress abzubauen. An einem Tag unserer Ferienspiele durften das auch unsere Kinder und Jugendlichen erleben. Jeweils zwei unserer Kinder führten ein Lama oder Alpaka und hatten die Aufgabe, sich in den Charakter des Tieres einzufühlen. Denn nur, wenn man auf das Tier eingeht, kommt man voran. Was die Tiere fressen, wie sie auf dem Hof leben und wie man aus ihrer Wolle Filz herstellt, konnten die Teilnehmenden vor und nach der Wanderung ganz praktisch erfahren. Es war ein intensiver Tag in der Natur – ein echtes Highlight der Ferienspiele.



Tanzen ist nicht nur rhythmisches Bewegen zur Musik, sondern ein Weg zu sich selbst: eine Ausdrucksform der eigenen Persönlichkeit. Genau das vermittelte Tanzlehrerin Nicole den Teilnehmerinnen ihres eintägigen Tanz-Workshops, den sie im Rahmen der Ferienspiele anbot. Das Ergebnis war erstaunlich: Körperwahrnehmung und Selbstbewusstsein der Mädchen wuchsen ins Unermessliche.

### „Tanz dich selbstbewusst“



### Das Beste kommt zum Schluss

Am letzten Tag gab's nochmal ein volles Programm: Beim Tanz-Workshop, Fußball und Basketball oder Tischtennis konnten sich die Kids richtig auspowern. Dabei ging es nicht nur um Spaß und Bewegung: Wie bei den meisten Aktionen sollten die Teilnehmer\*innen

auch am Abschlusstag nochmal ihre Kreativität fordern, sich gegenseitig unterstützen und Teamgeist zeigen. Der Nachmittag brachte ein entspannendes Kontrastprogramm: Beim Malen von Selbstporträts, dem Bearbeiten von Ytong-Steinen und der Herstellung von Buttons, Lipgloss und buntem Perlenschmuck konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen – ein ruhiger Gegenpol zu den sportlichen Aktivitäten und eine tolle Möglichkeit, persönliche Erinnerungen zu gestalten. Das gemeinsame Grillen am Abend war der würdige Abschluss einer vielfältigen und fröhlichen Woche, die alle Teilnehmenden noch mehr zusammenbrachte.



### Wölfe, Wald und mehr



Was fressen eigentlich Wölfe? Und Luchse? Das konnten unsere Kinder und Jugendlichen mit eigenen Augen bei der Raubtierfütterung in der Klein-Auheimer Fasanerie sehen. Und was es sonst noch so im Wald und auf der Wiese für die Tiere zu fressen gibt, erfuhren sie zum Teil von den Tierpfleger\*innen und zum Teil aus einem Wissensquiz. Aber der Wald hat mehr zu bieten als nur „fressen und gefressen werden“. Diese wichtige Erkenntnis gewannen unsere Kids bei einer Achtsamkeitsübung, bei der sie mit geschlossenen Augen den Geräuschen der Bäume, Vögel und des Windes lauschten. Und dass Tiere viel zu bieten haben, erfuhren die jungen Teilnehmer\*innen im direkten Kontakt mit den Ziegen des Tierparks. Naturerfahrung und Lernen mit Spaß – ein toller Tag für alle, die dabei sein konnten.

# CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Fortbildung für Fach- und Führungskräfte „Systemisch Führen und Leiten in sozialen Organisationen: Mit Haltung, Klarheit und Perspektive“

Führen heißt mehr als Anleiten. Wer systemisch führt, sieht den Menschen im System – und das System im Menschen. Mit dieser Haltung im Zentrum fand im Sommer und Herbst 2025 die dreimodulige Weiterbildung „Systemisch Führen und Leiten in sozialen Organisationen“ statt. 22 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen nutzten die Gelegenheit, sich intensiv mit den Anforderungen und Herausforderungen moderner Führung auseinanderzusetzen – mit vielen Impulsen, praktischem Methodenwissen und Raum zur Reflexion.

## Drei Module – ein gemeinsamer Lernprozess

### Modul 1: Ich als Führungskraft

Zum Auftakt ging es um zentrale Fragen der Selbstverortung in der Führungsrolle: Welche Haltung leitet mein Handeln? Welche Führungsmodelle passen zu mir – vom Herzog-Modell über Servant Leadership bis zum situativen Führen? In praxisnahen Übungen reflektierten die Teilnehmenden ihr Führungsverhalten und erprobten neue Ansätze.

### Modul 2: Kommunikation und Gesprächsführung

Im zweiten Modul stand das Thema Kommunikation im Fokus. Die Teilnehmenden setzten sich mit gelingender Gesprächsführung auseinander – ob in Besprechungen, Feedbackgesprächen oder Veränderungsprozessen. Der Austausch eigener Erfahrungen und die praxisnahe Anwendung standen im Mittelpunkt.

### Modul 3: Selbst- und Konfliktmanagement

Zum Abschluss drehte sich alles um den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen – mit anderen und mit sich selbst. Konfliktmuster wurden sichtbar gemacht, Dynamiken entschlüsselt und wirkungsvolle Strategien zur Konfliktlösung erprobt.

Begleitet wurde die Weiterbildung von Dr. Siegfried Rodehau, Diakon, Diplom-Sozialpädagoge und -Pädagoge, Lehrtrainer und Supervisor im Systemischen Aggressionsmanagement (SAM) – mit viel Erfahrung, klarem Blick und einem feinen Gespür für Gruppenprozesse.

### Fazit:

Die positive Resonanz der Teilnehmenden, die hohe Praxisrelevanz und der kollegiale Austausch machten diese Weiterbildung zu einem besonderen Highlight im CONNECT-Jahresprogramm 2025.

Sie erreichen das CONNECT-Team:  
**per Telefon 06181 2706-6612**  
**per E-Mail [connect@ask-hessen.de](mailto:connect@ask-hessen.de)**



Das gesamte CONNECT-Angebot finden Sie hier



Einfach den Code scannen!

# Kinderträume wahr gemacht



Das Lahn-River-Chapter Germany der Harley Owners Group (HOG) hat das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar unterstützt. Die Schecks wurden in den Räumen von Harley-Davidson Wetzlar überreicht. Das Chapter feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Eine von vielen Aktionen zu diesem Jubiläum war eine Spendensammlung. Simone Scharfe vom Kinderdorf Wetzlar nahm die eine Hälfte der Summe entgegen. Das Geld werde für die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt für die

Wohn- und Familiengruppen verwendet, erläuterte sie. Wir bedanken uns von Herzen für die tolle Unterstützung und freuen uns schon jetzt auf weitere gemeinsame Projekte.

Spende  
von den Harley-Fans des Lahn-River-Chapters





## Eine wertvolle Tradition für Kinder und Jugendliche

Auch in diesem Jahr durfte sich das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar über eine Spende der GRASHÜPFER Stiftung freuen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2019 durch Christian Kinner und seine Frau Dr. Regina Lösel verfolgt die Stiftung ein klares Ziel: Kinder und Jugendliche in der Region zu fördern und ihnen

bessere Entwicklungschancen zu ermöglichen. Mit dem „Adventskalender deluxe“, der inzwischen zu einer festen Institution in Mittelhessen geworden ist, sammelt die Stiftung jedes Jahr Spenden für unterschiedliche Kinder- und Jugendprojekte. Zahlreiche Sponsoren, Unternehmen und Privatpersonen tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass diese besondere Aktion so erfolgreich ist.

Im Rahmen einer kleinen Feier konnte Simone Scharfe die hilfreiche Spende entgegennehmen. Unser Dank geht an das gesamte Stiftungsteam für ihren Einsatz – und natürlich auch an alle, die durch den Kauf eines Adventskalenders dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen in unserer Region Freude und Perspektiven zu schenken.

## Einsatz für die Schwachen

Die Schwerbehindertenbeauftragte der Deutschen Post Frankfurt hilft gerne anderen. Beruflich achtet Barbara Merz darauf, dass die Kolleg\*innen mit Einschränkungen zu ihrem Recht kommen, und auch privat engagiert sie sich für die Schwachen – zum Beispiel für die Kinder und Jugendlichen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs in Hanau. Ein unter Kollegen durchgeführter Kuchenverkauf brachte eine Spendensumme ein, die sie direkt im Kinderdorf übergab. Inzwischen ist sie eine zuverlässige

Partnerin des ASK, denn schon im letzten Jahr hatte sie Adventskalender für unsere Kinder recycelt und auch für das kommende Weihnachtsfest hat sie bereits eine Aktion angekündigt. Vielen herzlichen Dank für die Spende und Ihr persönliches Engagement, liebe Frau Merz.



## Wetzlarer Entenrennen 2025: Wir sagen Danke!



Auch in diesem Jahr war das Wetzlarer Entenrennen wieder ein voller Erfolg – bunt, fröhlich und für einen guten Zweck! Hunderte kleiner Plastikenten gingen an den Start und lieferten sich ein spannendes Rennen auf der Lahn.

Wir haben uns sehr gefreut, wieder Teil dieser schönen Veranstaltung gewesen zu sein, denn durch eine Spende haben wir 170 Lose für unsere Kinder und Jugendlichen bekommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Firma Friedrich Kurz sowie an die Firma Papier Ludwig für die großartigen Losspenden. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf die Enten, fertig, los!“

## Herzliche Unterstützung aus Aßlar: Gripple spendet für das Kinderdorf Wetzlar

Im September machte sich Simone Scharfe vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar auf den Weg nach Aßlar, um die Gripple GmbH zu besuchen. Anlass war eine wunderbare Geste: Das Unternehmen übergab wie im Vorjahr eine hilfreiche Spende für unsere Kinder und Jugendlichen.

„Wir möchten nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern auch einen Beitrag für die Menschen in unserer Region leisten“, erklärte Nicole Ligeti von Gripple bei der Übergabe. Bereits seit Jahren engagiert sich das international tätige Unternehmen für soziale und gemeinnützige Projekte – weltweit, aber eben auch lokal vor Ort. Die diesjährige Spende soll zum Aufbau einer neuen Nestschaukel mit Fallschutz beitragen. Damit wird den Kindern und Jugendlichen ein Ort

geschaffen, an dem sie spielen, ihre motorischen Fähigkeiten trainieren und gemeinsam unbeschwerte Momente erleben können.

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar bedankt sich sehr herzlich für diese wertvolle Unterstützung und das langjährige Engagement der Gripple GmbH – eine Hilfe, die unseren Kindern Freude, Bewegung und Gemeinschaft schenkt.



# DIES & DAS

Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2026!



„Kuschliger Schneemann“  
Leyla, 12 Jahre

## „Haselnuss-Makronen“ aus der Inobhutnahme Hanau

- ★ 4 Eiweiß
- ★ 125 g Zucker
- ★ 125 g Puderzucker
- ★ 1 TL Zitronensaft
- ★ 250 g gemahlene Haselnüsse
- ★ Backoblaten

4 Eiweiß steif schlagen.

Zucker, Puderzucker, Zitronensaft und gemahlene Haselnüsse einrühren.

2 Teelöffel der Masse auf eine Oblate geben, mit einer ganzen Haselnuss garnieren.

Bei 140°-160°C etwa 25 Minuten backen.

### Jubiläen

unserer Mitarbeiter\*innen  
HANAU:

10

Marina Borrmann

20

Bettina Wodtke

30

Monika Neumann

WETZLAR:

10

Tim Ortman

25

Jürgen Hoßbach

30

Regine Fuchs

#### Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau, möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufrufe von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter [datenschutz@ask-hessen.de](mailto:datenschutz@ask-hessen.de). Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

### Jubiläen

unserer Mitglieder

WETZLAR:

10

Maria Wagener

# Werden auch Sie Mitglied

Einfach hier scannen!



## Impressum

**Herausgeber**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181 2706-0  
Fax: 06181 2706-15  
E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

**Redaktion**  
Susanne Högler



Besuchen Sie uns auf  
Facebook & Instagram!

„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint vierteljährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

DER PARITÄTISCHE  
Unser Spitzenverband

Deutscher  
Spendenrat e.V.  
Die gute Tat im Blick

GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat



# Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

## Kontakt

### Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181 2706-9926  
Fax: 06181 2706-9830  
E-Mail: [spenden@ask-hessen.de](mailto:spenden@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181 2706-0  
Fax: 06181 2706-15  
E-Mail: [info@ask-hanau.de](mailto:info@ask-hanau.de)

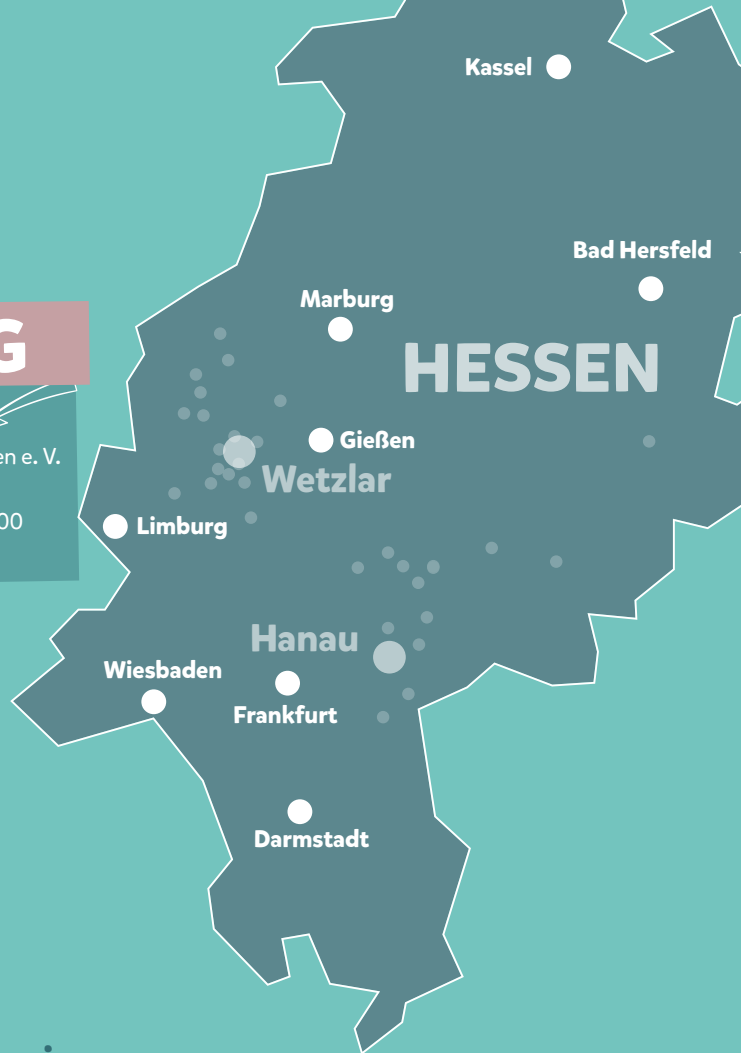
## ACHTUNG

### Spendenkonto

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.  
SozialBank AG  
IBAN: DE66 3702 0500 0007 6666 00  
BIC: BFSWDE33XXX

### ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 7805-0  
Fax: 06441 7805-33  
E-Mail: [info@ask-wetzlar.de](mailto:info@ask-wetzlar.de)



## Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Mitglieder- und Spenderbetreuung & Nachlassabwicklung



Hessen e. V.  
Kinderdorf Hanau & Wetzlar

Leitung  
Susanne Högler  
Tel.: 06441 7805-30  
E-Mail: [s.hoegler@ask-wetzlar.de](mailto:s.hoegler@ask-wetzlar.de)



Kinderdorf Hanau  
Dominik Melzig  
Tel.: 06181 2706-6677  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de)



Kinderdorf Wetzlar  
Simone Scharfe  
Tel.: 06441 7805-37  
E-Mail: [s.scharfe@ask-hessen.de](mailto:s.scharfe@ask-hessen.de)



Kinderdorf Hanau  
Nicole Damm-Arnold  
Tel.: 06181 2706-9911  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de)

Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
Hessen e.V.